

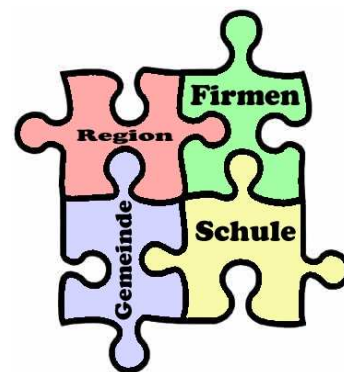


... gemeinsam Schule gestalten ...

Schulprogramm

Oberschule Salzburg

- Offene Ganztagschule -



... Zusammenarbeit ...

Inhalt

Schulprogramm – Erstellung – Mitwirkung – Fortschreibung

Abschlüsse im Sekundarbereich I

Vorwort / ... gemeinsam Schule gestalten / Schulleitung

Leitbild

Präzision des Leitbildes / Leitsätze – Umsetzung – Maßnahmen

Entwicklungsschwerpunkte und –ziele in den nächsten 1 – 2 Jahren

Evaluation

Historie der Schule

Chronik in Zahlen

Angebote im Schuljahr

Offene Ganztagschule

Technische Ausstattung

Konzept der Oberschule Salzbergen

Schulprogramm

Schulprogramm

Erstellung: 2007

Mitwirkung:

Lehrerkollegium, Elternvertretung, Schülervertretung,
Gemeinde Salzbergen als Schulträger

Niedersächsische Landesschulbehörde / Schulentwicklungsberater (SEB) – für die
Schulentwicklungsberatung der Eigenverantwortlichen Schulen – Wolfgang Pankratz
/ Frau Bauer / Frau Thomas

- 27.08.2007 - Leitbildentwicklung / schulinterne Lehrerfortbildung – Kollegium
- 03.12.2007 - Leitsatzentwicklung
- 25.02.2008 - Schulprogramm – Rohfassung mit Frau Bauer und Frau Thomas
Nds. Landesschulbehörde / SEB
- 27.03.2008 - Feedbackbogen Institut Interface - Arbeit als SEB – Hr. Pankratz
- 04.04.2008 - Stand der Arbeit, Informationsaustausch –
SEB Kreishaus Meppen

Multiplikation: Dienstversammlung

Evaluation: Feedbackbogen Institut Interface - Arbeit als SEB – an Hr. Pankratz

Erstausgabe: 2008

Fortschreibung: 2011, 2012, 2014, 2016, 2017, 2019

Kontakt:

Oberschule Salzbergen
Steider Straße 23
48499 Salzbergen

Tel.: 05976/7757
Fax: 05976/1042
E-Mail: info@oberschule-salzbergen.de
Homepage: www.oberschule-salzbergen.de

Abschlüsse im Sekundarbereich I



Vorwort

... **gemeinsam Schule gestalten**

Schulprogramm

Gemeinsam Schule gestalten – unter dieses Motto haben wir das Leben und Lernen an der Oberschule Salzbergen gestellt.

Gemeinsam Schule gestalten – das bedeutet je nach Situation im Schulalltag immer etwas Anderes: Einmal heißt es, anderen beim Lernen zu helfen, dann Konflikte friedlich zu lösen oder mit Menschen respektvoll umzugehen. Doch wie auch immer unser Motto konkret gelebt wird, immer entspringt es der Überzeugung, dass wir miteinander mehr erreichen und dass Schule miteinander mehr Freude bereitet.

Miteinander zu leben bedeutet auch voneinander zu wissen. An einer Schule mit ca. 350 Schülerinnen und Schülern gehört viel Aufmerksamkeit dazu, all die vielfältigen Angebote und Aktivitäten im Blick zu behalten.

Unser Schulprogramm zeigt die Arbeit einer lebendigen Gemeinschaft interessierter, offener Schülerinnen und Schüler, engagierter Lehrerinnen und Lehrer, der Gemeinde Salzbergen als Träger, Eltern und Freunde – alle, die uns konstruktiv unterstützen.

Gemeinsam Schule gestalten – unter diesem Titel ist von der Schulgemeinschaft der Haupt- und Realschule Salzbergen ein Schulprogramm entworfen worden, das

1. die geschichtliche Entwicklung der Oberschule Salzbergen seit ihrer Gründung 1966 aufzeigen will,
2. in seinem Leitbild den solidarischen Menschen hervorhebt, der in einer Atmosphäre des Miteinanders die gesellschaftlichen Herausforderungen bewältigen kann,
3. in der Oberschule Salzbergen eingeschlagene Wege aufzeigt, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen sollen, ihr Leben im Sinne eines christlich – humanistischen Weltbildes zu entwerfen.

Dank gilt dem Kollegium der Oberschule Salzbergen und dem Träger unserer Schule, der Gemeinde Salzbergen, für die Mitarbeit bei der Erstellung des Schulprogramms **... gemeinsam Schule gestalten ...**. Diese Mitarbeit bezieht sich nicht nur auf die Erstellung einzelner Texte. Vielmehr gilt der Dank für die Zusammenarbeit, die geprägt ist von Verantwortungsbewusstsein und vom unermüdlichen Bestreben, eine Schule zu gestalten, welche uns allen ein Gefühl der Geborgenheit und des gegenseitigen Verstehens vermittelt.

U. Onken

Ulla Onken
Oberschulrektorin

Leitbild

**Wir – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer
und Eltern leben und gestalten gemeinsam Schule.**

**Im Umgang miteinander orientieren wir uns an Werten
und Grundsätzen eines christlich-humanistischen Weltbildes.**

**Uns ist es wichtig, in positiver Lernumgebung soziale
und fachliche Kompetenzen zu vermitteln.**

**Schüler werden an unserer Schule individuell gefordert
und gefördert, so dass sie die gesellschaftlichen
Herausforderungen bewältigen können.**

**Wir legen Wert darauf, dass alle an Schule
Beteiligten zusammenarbeiten, damit wir auch
weiterhin ein verlässlicher Partner in unserer Region sind.**

Präzision des Leitbildes Leitsätze – Umsetzung – Maßnahmen

Wir – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern leben und gestalten gemeinsam Schule.

Das erreichen wir, indem

- wir einander mit Respekt, Vertrauen und der Bereitschaft zur Kommunikation begegnen
- wir die Sorgen des Einzelnen genauso ernst nehmen wie die Probleme mehrerer
- wir fähig sind und werden, mit Kritik umzugehen
- auch unsere Schulordnung einen Rahmen schafft, der ein konfliktarmes Zusammenleben fördert und dem Einzelnen Sicherheit bietet im Umgang mit anderen.

Das setzen wir um, indem

- der Schulplaner als Austauschmedium rasch genutzt werden kann
- Eltern, Schüler, Lehrer, Mitarbeiter bei der Entwicklung des Fragekatalogs der schuleigenen Evaluation, welche in Anlehnung an den Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“ ausgerichtet ist, mitwirken
- Sozialtrainings strukturiert im Stundenplan integriert sein sollen und im Klassenverband durchgeführt werden
- das Trainingsraumkonzept zur Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit und des sozialen Verhaltens strukturiert im Tagesablauf integriert ist
- die Schülervvertretung einen eigenen Tagesordnungspunkt in Gremiumssitzungen erhält
- der Klassenrat, Schülerrat verstärkt Verantwortung übertragen bekommt
- die Schulordnung den aktuellen Entwicklungen entsprechend angepasst wird
- die Schulordnung im schülereigenen Schulplaner präsent ist
- bei ehrverletzenden Verstößen oder Gewaltanwendungen unmittelbar Erziehungsmaßnahmen, Hilfsangebote, Informationen an Erziehungsberechtigte und eine Reflexion am Folgetag eintreten. Falls alle Maßnahmen und Angebote ausgeschöpft sind und über das vertretbare Maß hinaus in Anspruch genommen wurden, werden Hilfeplangespräche mit den Erziehungsberechtigten und ggf. mit externen professionellen Partnern durchgeführt.

Im Umgang miteinander orientieren wir uns an Werten und Grundsätzen eines christlich – humanistischen Weltbildes.

Das erreichen wir, indem

- wir als Erzieher unserer Kinder und Schülerinnen und Schüler ihnen neben einer optimalen Schulbildung ein Wertbild vermitteln und vorleben, das geprägt ist von ethischen und demokratischen Grundsätzen

- die Toleranz gegenüber Anders- oder Fremdartigem für uns selbstverständlich ist und wir ihm offen begegnen, um etwas Neues kennen zu lernen und unseren Horizont zu erweitern.

Das setzen wir um, indem

- wir grundsätzlich einen freundlichen wertschätzenden Umgangston miteinander pflegen bzw. anstreben und voneinander einfordern,
- wir uns im Alltag behilflich sind, (z.B. durch Höflichkeiten, wie z.B. ein freundlicher Gruß / einander die Türe aufhalten / Hofdienst gewissenhaft ausüben / Schulsanitäter) und verantwortungsbewusst und fürsorglich miteinander umgehen (z.B. Patenschaften beim ersten Schultag),
- wir besonders darauf achten, aufmerksam zu sein (Wahrnehmung)
- gute Zuhörer sind – wir aufmerksam hinhören, was die Lernenden zu sagen haben (Aktives Zuhören)
- durch Rückmeldungen den Lernenden begleiten und so den achtsamen Umgang mit sich und anderen fördern (Feedback-Kultur)
- wir Methoden für den Unterricht kennen und anwenden, durch die die Lebenskompetenzen der Lernenden gefördert werden (z.B. Klassenregeln gemeinsam erstellen; Bereiche aus dem Methodenkompetenztraining strukturiert vertiefen – Methodentage sind im Schuljahr verankert)
- wir Methoden kennen, Gruppen in ihrer Entwicklung förderlich zu begleiten, wobei der Mensch zugleich Teil des Ganzen (der Mensch im System) und selbst ein Ganzer (der Mensch als System) ist. (z.B. durch Gruppensozialtrainings, welche von Klassenleitungen bei der Schulsozialarbeit angefordert werden können.)
- wir Konflikte fair austragen / transparent und konsequent bei Regelmässigkeit und Grenzüberschreitung handeln und Hilfestellung geben (z.B. durch eine rasche neutrale Klärung des Sachverhaltes; Akzeptanz der Schulordnung, wie sie zurzeit ist und somit als das Richtige anzuerkennen ist)
- wir den Schüleraustausch mit Frankreich, Studienfahrten nach England und Begegnungen mit Polen durchführen und weiterentwickeln
- wir Jugendlichen nicht deutscher Herkunft im Aufnahmeverfahren und in der Anschlussförderung behilflich sind
- wir das Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Förderkurse; Förderunterricht & Regelunterricht; berufsorientierende Angebote nach Bedarf anbieten. Anfänglich soll bereits direkt am Unterricht der Fächer Englisch, Französisch und Mathematik teilgenommen werden. Sofern die Sprachkenntnisse es zulassen, soll am Regelunterricht ansteigend teilgenommen werden
- wir integrationsfördernde, mehrsprachige und interkulturelle Angebote – wie z.B. Förderung im Pausen- und Ganztagsbereich; Förderkurse im Rahmen des Ganztagsangebotes; Einbindung außerschulischer Institutionen – wie z.B. „Freundeskreis Salzbergen“ oder „Integrationsbeauftragte der Gemeinde Salzbergen“ anbieten
- wir Projekttag „Kulturelle & Kulinarische Neuigkeiten“ durchführen.

Uns ist es wichtig, in positiver Lernumgebung soziale und fachliche Kompetenzen zu vermitteln.

Das erreichen wir, indem

- wir Schule als Lern- und Lebensraum der Schüler/innen betrachten,
- wir Mitgestaltungsmöglichkeiten und Mitverantwortung schaffen, um dadurch die soziale und fachliche Kompetenz unserer Schüler/innen zu stärken,
- der Unterricht den systematischen Erwerb fachlicher Kompetenzen und die Ausbildung überfachlicher Kompetenzen unterstützt und gleichzeitig einfordert,
- wir Teamentwicklung, Kommunikationsgrundsätze und den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken als Bausteine auf dem Weg zu einem eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernen betrachten,
- die Ermutigung als Grundprinzip gilt,
- sich Lehrer/innen als Moderatorinnen und Moderatoren von Lernprozessen sehen,
- die Schüler/innen darin unterstützt werden, miteinander und voneinander in einer angstfreien, lernanregenden Umgebung zu lernen.

Das setzen wir um, indem

- wir nach Möglichkeit ein individuell nach Bedürfnissen ausgerichtetes Nachmittagsangebot (nach Abfrage und Interesse) anbieten (Sport/ Informatik / Spiel / Kultur / Musik / Theater / Gesellschaftsspiele / Technik / Tastaturschreiben / Kulinarik u.v.m.)
- wir die Internetkompetenz und IT-Fähigkeit zunehmend in allen Fachbereichen schulen und für einen verantwortlichen Umgang damit (Datenschutz / Persönlichkeitsrechte) sensibilisieren wollen
- wir kontinuierlich im Austausch mit unserem Schulträger für eine zeitangemessene Ausstattung mit einer aktuellen IT-Technik sorgen möchten
- wir zukünftig eine WLAN-Ausleuchtung im gesamten Schulgebäude vorhalten können, sodass in jedem Fachbereich die Informationsvielfalt im Netz eingebunden werden kann
- wir zukünftig das aktuellste elektronische Arbeitsgerät – zurzeit Tablets ggf. mit Tastatur – als Eigenanschaffung für jedes Kind mit auf die Materialliste zur Anschaffung zu Jahresbeginn aufnehmen wollen. Wie andere Materialien auch sollen diese IT-Anschaffungen eigenverantwortlich auch mit nach Hause genommen werden.
- wir „bewegte“ Pausen durch unsere Spielausleihe anbieten
- wir unsere Schulbibliothek in Teamsitzungen und außerschulischen Bibliotheksbesuchen aktualisieren und modernisieren
- wir nach Möglichkeit an Wettbewerben (Mathematik, Lesewettbewerben, Plattdeutsche Turniere, Klimaschutzpreiswettbewerben, Informatikwettbewerben, Wirtschaftswettbewerben u.v.m.) teilnehmen
- wir an Bildungsreisen (IdeenExpo in Hannover / Uni Camp Workshops Osnabrück und Münster u.v.m.) nach Möglichkeit teilnehmen
- der Klassenrat, Schülerrat verstärkt Verantwortung übernimmt

- ein Angebot an Förderungs- und Talentförderungsangeboten im Bereich Deutsch, Mathematik, Englisch (auch Wirtschaftsenglisch), Französisch (auch DELF- Diplôme d'études de langue française - Prüfung) Musik (Schulband, Informatik (Programmieren), Theater u.v.m. nach Verfügbarkeit vorgehalten wird
- wir Wochenplanarbeit durchführen, um das fachliche selbstständige Lernen einzufordern
- wir Methodentage systematisch durchführen, wodurch gezielt Kompetenzen vermittelt werden (wie z.B. Lesetechniken & Markieren & Strukturieren / Visualisierungstechniken / Teamentwicklung / Bewerbung / Lebenslauf / Portfolioarbeit / Umgang mit dem PC – Wordführerschein, E-Mail, Anhang, Formatierung, Wochenplanarbeit, Freies Sprechen, Präsentation am Smartboard, Kommunikationstraining)
- im Klassenteam unterrichtet wird (Klassenleitung und Stellvertretung) und wo möglich „Parallelarbeiten“ in der Vorbereitung im Team ausgearbeitet und durchgeführt werden
- wir wohlwollend nach pädagogischen Grundprinzipien lehren
- wir nach schulinternen Ressourcen schulinterne Fortbildungen anbieten (wie z.B. Kunstfortbildungen (Moderne Kunst) / Sportfortbildungen (Zumba))
- wir die Schulordnung im Unterricht und im Nachmittagsangebot achten
- wir den Unterricht der Schülerinnen und Schüler als höchste Priorität ansehen und Unterrichtsausfall weitgehend vermeiden

- wir folgende Vertretungsgrundsätze beachten:
Der Einsatz von Vertretungskräften erfolgt während der gesamten Unterrichtszeit – in der 6. Stunde in Absprache mit der betroffenen Lehrkraft unter Abwägung der Verhältnismäßigkeit der Belastung der Lehrperson, Dringlichkeit der Unterrichtserteilung (Übergang zu den Veranstaltungen der Ganztagschule, Fahrschüler) und Belange der betroffenen Schüler/innen (bereits wiederholter Unterrichtsausfall).
Unterrichtsausfall in der 1. Stunde ist möglich, wenn die Erkrankung einer Lehrkraft im Voraus bekannt ist und keine Lehrperson ohne unzumutbare zusätzliche Belastung zur Verfügung steht.

Die Kriterien für den Einsatz von Lehrern für eine Vertretung sind wie folgt gestuft:

Der Lehrer hat die Lehrbefähigung für das zu vertretende Fach.

Der Lehrer unterrichtet in der gleichen Klasse in einem anderen Fach.

Es besteht ein Vertretungsmaterialregister, worin Fachlehrkräfte bei Erkrankung oder dienstlicher Absenz (z.B. Klassenfahrten / Praktikumsbegleitungen / Fortbildungen u.v.m.) ihre Unterrichtsvorbereitung ablegen können, damit die Vertretungskraft auf Unterrichtsmaterialien zurückgreifen kann, sodass eine fachliche Progression des Unterrichts gewährleistet werden kann.

Eine kurzfristige Versorgung mit Vertretungsmaterialien kann ebenso über E-Mail, Telefon, Fax, „Kurierdienst“ erfolgen.

Verstärkt wird die rechtzeitige Anfertigung von Vertretungsmaterial angestrebt.

Schüler/innen werden an unserer Schule individuell gefordert und gefördert, so dass sie die gesellschaftlichen Herausforderungen bewältigen können.

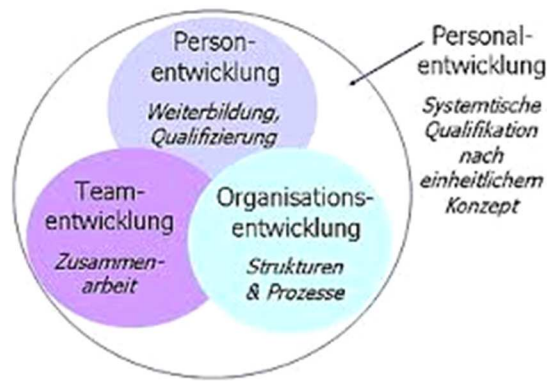
Dies erreichen wir, indem

- wir effektives Lernen durch schülergerechten Unterricht ermöglichen,
- wir die Stärken der Schüler festigen und mit ihnen zusammen an ihren Schwächen arbeiten (Schwächen mildern – Stärken stärken),
- die Entwicklung zu eigenständigen, starken Mitgliedern der Gesellschaft im Vordergrund steht,
- wir sie zu einem verantwortungsvollen Bewusstsein sich selbst und der Gesellschaft gegenüber erziehen,
- wir Selbstständigkeit, selbstverantwortliches Lernen, kritisches Denken und Kreativität des Einzelnen fördern.

Das setzen wir um, indem

- wir die Stärken des Lernenden sehen, erhalten und ausbauen (z.B. durch Talentförderungskurse im Bereich Informatik, Musik, Sport, Sprachen; Teilnahme an Wettbewerben im Bereich Wirtschaft, Sport, Vorlesen, Mathematik – „Känguru-Wettbewerb“; Bildungsreisen zur IdeenExpo nach Hannover; Teilnahme an MINT-Master Schulquiz im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- wir die Eigenständigkeit und Eigenarten der Lernenden achten; Lern-Erfolge kommunizieren; Veränderungen anleiten oder begleiten; den Menschen als nach Selbstverwirklichung strebendes Individuum sehen, welches sich gemäß seinen Möglichkeiten entwickelt und entfaltet (z.B. Pädagogische Konferenzen, Hilfeplangespräche, Förderkonferenzen, Dokumentation der individuellen Lernentwicklung, Kommunikation von Hilfsmaßnahmen oder Talentförderempfehlungen, Austauschgespräche mit Eltern / Betreuern / Sonderpädagogen / Sozialpädagogen für Migrationshilfe u.v.m.)
- eine systematische Personalplanung & -entwicklung angeboten wird, um eine Weiterentwicklung der schulischen Arbeit und des professionellen Handelns der Lehrkräfte zu gewährleisten. Fortbildung ist ein wichtiger Bestandteil des schulinternen Qualitätsmanagements und der Schulprogrammentwicklung. Dazu werden im Jahresverlauf Abfragen (Personalplanung & -entwicklung) durchgeführt, welche als Grundlage für Personalgespräche dienen können. Im Bedarfsfall können sowohl von Lehrkräften als auch von der Schulleitung Gesprächstermine miteinander vereinbart werden. Diese Abfrage bzw. Personalgespräche dienen der Zuordnung bedarfsgerechter Maßnahmen, der Entwicklung und Implementierung der Maßnahmen und können zur Auswertung der Evaluation von durchgeführten Maßnahmen dienen.

Abfrage zur Personalplanung & -entwicklung



Der Fragenkatalog für Lehrkräfte umfasst:

Die Systematische Erfassung des Bedarfs / Kompetenz und Qualifizierung:
Lehrbefähigung / Neigungsfächer / Bildungsangebote: (Fähigkeiten, die man Schülern oder Lehrkräften z.B. im Rahmen einer AG vermitteln möchte.)

Maßnahmen der Bildung / Fortbildung: In welchem Bereich würde man sich gern bilden / fortbilden oder die professionellen Kompetenzen erweitern?

Kooperation und Zusammenarbeit

Teamarbeit / Pädagogische Zusammenarbeit

In welchen Bereichen könnte die Teamarbeit noch optimiert werden?

Strukturen und Prozesse

Entwicklung der Organisationsstrukturen und Abläufe:

In welchen Bereichen könnten schulische Abläufe noch vereinfacht bzw. optimiert werden?

Besondere Belastungen

Ausübung besonderer Ämter oder Aufgaben: Bereiche, die derzeit übernommen werden. Besteht Unterstützungsbedarf?

Wünsche zur Ausübung besonderer Ämter oder Aufgaben:

Bereiche, die man gerne übernehmen möchte.

Persönliche Wünsche und Anregungen

- Lehrkräfte sich fortbilden
nach entwicklungsbedingter Bedarfslage (Qualifizierungen für Schulleitungen / Schulprogrammarbeit / Steuergruppenarbeit / Projektarbeit (z.B. Methodentraining) / Inklusion / Förderpläne / Individuelle Lernentwicklung / Förderung von Kindern nichtdeutscher Herkunft / Individuelle Fortbildung der persönlichen Neigung (z.B. Arbeiten mit Ton, Erste Hilfe, Sport und Schwimmen u.v.m.)
Aktuelle, zentrale und regionale Qualifizierungsangebote der Veranstaltungsdatenbank für den schulischen Bildungsbereich in Niedersachsen (VeDaB) werden genutzt, ebenso schulinterne Fortbildungen im Schulverbund der Grundschulen & Oberschule Salzbergen (z.B.

Schüleraktivierung, verhaltensauffällige Schüler, Gefahren im Internet, Das Lernen lernen)
Kontinuierliche und systematische Fortbildungen für Lehrkräfte in den Bereichen IT – Kompetenzen und Internetprävention sind vorgesehen.

Wir legen Wert darauf, dass alle an der Schule Beteiligten zusammenarbeiten, damit wir auch weiterhin ein verlässlicher Partner in unserer Region sind.

Dies erreichen wir, indem

- Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam wichtige Entscheidungen zum Schulleben treffen
- wir uns als Schule nach außen hin öffnen
- wir in Kooperation mit außerschulischen Mitarbeitern auch nachmittags Arbeitsgemeinschaften anbieten, die sich am Schülerinteresse orientieren
- hinsichtlich der Berufsorientierung die Schule und ortsansässige Firmen zusammenarbeiten.

Dies setzen wir um, indem

- wir regionale Ausbildungsbörsen durchführen, wobei vornehmlich Firmen und Betriebe aus Salzbergen teilnehmen, zukünftig auch Betriebe aus der Umgebung.

Entwicklungsschwerpunkte und – ziele in den nächsten 1 – 2 Jahren

Projektziel „Systematische IT-Aktualisierung & -Ausstattung / Wartung / Austausch mit unserem Schulträger“

„WLAN-Ausleuchtung im gesamten Schulgebäude / Ausstattung mit aktuellsten Smartboards in Fach- und Klassenräumen / Eigenanschaffung der jeweils aktuellsten Version von elektronischen Hilfsmitteln (z.B. Tablets mit Tastatur) zur Sicherung eines zeitgemäßen, verlässlichen und guten Unterrichts.

Beginn 2012 – Fortschreibung 2019

Projektleitung: U. Onken

Projektgruppe: Mitglieder der Steuergruppe: F.Engeln, Ch. Dehmel, M.Grenzheuser, A. Derman, G. Ernst

Projektziel „IServ Portalserver – ein schulinternes Kommunikationssystem für Schüler & Eltern & Lehrer“ / Austausch mit unserem Schulträger“

Optimierung der Datenverwaltung insbesondere im Bereich der Offenen Ganztagschule / Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen

Beginn 2019

Projektleitung: U. Onken

Projektgruppe: Mitglieder der Steuergruppe: F.Engeln, Ch. Dehmel, M.Grenzheuser, A. Derman, G. Ernst

Projektziel „Optimierung und Fortschreibung des Trainingsraummodells“

Implementierung 2017

Projektleitung: D. de Vries

Projektgruppe: D. de Vries / F. Pesch

Fortsetzung des Projektziels:

„Oberschule Salzbergen – Konzept - Fortschreibung“ - Beginn 2012

Fortschreibung 2018

Projektleitung: U.Onken

Projektgruppe: F. Engeln, M. Grenzheuser, A. Dermann, G. Ernst,

Fortsetzung des Projektziels:

„Methodentraining“ – Beginn 2008

Fortschreibung – jährlich / anlassbezogen

Projektleitung: Sina Boyer, Julia Herberhold

Fortsetzung des Projektziels: „Pädagogische Konferenzen / Individuelle Lernentwicklung / Förderkonferenzen / Inklusion“ - Optimierung

Fortschreibung – jährlich / anlassbezogen

Projektleitung: A. Fenk / A. Dermann

Fortsetzung des Projektziels: „Internationale Begegnung / Schüleraustausch / Studienfahrten“ – Optimierung

Fortschreibung – jährlich / anlassbezogen

Projektleitung: U.Onken

Projektgruppe: S. Hartke, J. Herberhold, M. Peselmann

Fortsetzung des Projektziels: „Förderung von Schülern nicht deutscher Herkunft / Flüchtlinge“

Fortschreibung – jährlich / anlassbezogen

Überprüfung der DaZ – Förderkurse / Förderunterricht & Regelunterricht hinsichtlich der Effektivität

Fortschreibung des Sprachförderkonzeptes

Projektleitung: U. Onken

Fortsetzung des Projektziels: „Schuleigene Arbeitspläne / Oberschule“

Fortschreibung – jährlich / anlassbezogen

Projektleitung: U.Onken

Projektgruppe: A. Fenk, V. Kaisal, M. Peselmann

Fortsetzung Projektziel: „Optimierung des Umgangs mit dem Stundenplan- und Vertretungsplanprogramm“

Fortschreibung - jährlich

Projektleitung: stellvertretende Schulleitung

Projektgruppe: , M. Grenzheuser, G. Ernst, F. Engeln

Fortsetzung des Projektziels: „Optimierung der Lehrmittelausleihe“

Projektleitung: F. Engeln / Projektgruppe: M. Peselmann

Fortsetzung des Projektziels: „Optimierung der Zeugniserstellung / Arbeit mit dem Zeugnisprogramm“

Fortschreibung - jährlich

Projektleitung: F. Engeln

Projektgruppe: M. Grenzeuser

Fortsetzung des Projektziels: „Systematische Fortbildung der Lehrkräfte“

Fortschreibung – jährlich

Projektleitung: U.Onken

Evaluation

Die Schule vergewissert sich durch Evaluationsmaßnahmen, ob die Entwicklungsziele erreicht worden sind, um ggf. Verbesserungen vornehmen zu können, aber auch um eine Bestätigung zu erhalten, dass sie auf dem richtigen Weg ist. Evaluationen können sich auf die ganze Schule aber auch auf Jahrgänge oder Klassen beziehen. Als Grundprinzip gilt die Freiwilligkeit.

Darüber hinaus finden Evaluationen anfangs jährlich, zunehmend anlassbezogen statt: Selbstevaluation an Schulen – SEIS oder Bildung einer Arbeitsgruppe, die einzelne Schulprogrammbausteine evaluiert und weiter entwickelt.

Zudem finden zu Beginn eines Schuljahres Bewertungen der schulischen Arbeit im Rahmen von Schulleitungsteamsitzungen statt. Dabei werden Schulentwicklungsziele für das kommende Schuljahr festgelegt und in den Gremien erörtert und im Aushang für die Schulgemeinde veröffentlicht.

Evaluation im Jahr 2008 (SEIS)

Evaluation im Jahr 2009 (SEIS)

Folgende Projektziele ergaben sich aus den Auswertungen der Evaluation in den Jahren 2008 und 2009 mit SEIS:

Projektziel: Kommunikation – Abschluss 2008

Projektziel: „Transparenz und Integration“ – Abschluss 2009

Projektziel: „Teamgeist zwischen den Lehrkräften stärker ausbilden“ - Abschluss 2009

Projektziel: „Transparenz der Unterrichtsinhalte im Berufsleben“ – Abschluss 2010

Projektziel: „Fachübergreifendes Lernen“ - Abschluss 2010

Beschluss Dienstversammlung / Schulvorstand im Mai 2009:

Aussetzung von SEIS – Evaluationen im Jahr 2009 und 2010

Begründung: Die Auswertung der Befragungen der vergangenen Jahre ergaben ähnliche Ergebnisse – Projekte sollen erst realisiert und umgesetzt werden –

nachhaltige, ergiebige und neue Ergebnisse sind erst nach einer längeren Projektarbeitsphase zu erwarten – die Zeit des Arbeitseinsatzes für die Auswertung der Befragung wird vielmehr in die Projektarbeit investiert werden.

Evaluation im Jahr 2011

Die Evaluationsfragen werden erstmalig von der Schule (Steuergruppe) selbst gestellt. Fragebögen werden in Anlehnung an die Qualitätsbereiche des Orientierungsrahmens Schulqualität Niedersachsen und an die Fragen der letzten SEIS-Befragung erstellt.

Der Personalrat erhält diese zur Durchsicht und Ergänzung. Anschließend erhalten das Kollegium und die Schüler- und Elternvertreter diese ebenfalls zur Durchsicht und Ergänzung.

Die Befragung umfasste alle Schuljahrgänge, Lehrer und Eltern.

Berücksichtigt wurden die Qualitätsbereich: „Ergebnisse und Erfolge“, „Lernen und Lehren“, „Schulkultur“, „Schulmanagement“, „Lehrerprofessionalität“, „Ziele und Strategien der Schulentwicklung“.

Auswertung

Eine Arbeitsgruppe „Schulinterne Evaluation“ hat sich mit der Auswertung befasst. (Arbeitsgruppe: Fr. Conen, Hr. Landwehr, Fr. Griggel, Hr. Grenzheuser, Fr. Jansen, Fr. Kuhn, Fr. Onken)

In einer Dienstversammlung vom 28.02.2011 wurden ausgewählte Schwächen und Stärken ausgewertet; eine Reihenfolge der Bearbeitung wurde festgelegt:

Zu bearbeitende Schwächen und Stärken / Reihenfolge:

- a) Individuelle Begabung: Wie können die individuellen Begabungen und Interessen verstärkt gefördert werden?

- b) Klassenarbeiten: Wie können die Ergebnisse einer Klassenarbeit zur Verbesserung der Schülerleistung noch verstärkt genutzt werden?

Maßnahmen

Individuelle Begabung

- In den pädagogischen Konferenzen soll verstärkt die individuelle Begabung / besonderes Talent berücksichtigt werden,
- Fachlehrer sollen verstärkt auf besondere Talente der Schüler achten und diese Beobachtungen den Klassenlehrern mitteilen,

- An Elternsprechtagen soll bei Bedarf mit Eltern über Talente, besondere Begabung ihrer Kinder gesprochen werden, ggf. Möglichkeiten der Förderung erörtern (z.B. Antrag auf Stipendium stellen etc.)

Klassenarbeiten

- Während der Korrektur von Klassenarbeiten können von Lehrkräften Beobachtungsbögen als Elterninformation hinsichtlich der Fehlerschwerpunkte ggf. mit Vermerk eines Anhangs zur Förderung mit Rückmeldebogen ausgefüllt werden,
- Nach der Besprechung der Berichtigung der Klassenarbeiten sollen einzelne Kinder bei Bedarf durch die Lehrkraft individuell auf Fehlerschwerpunkte und deren Vermeidung hingewiesen werden, ggf. werden konkrete Übungs- und Vertiefungsaufgaben ausgegeben.

Ab dem Schuljahr 2011/2012 werden die o.g. Maßnahmen zum Thema Individuelle Begabung und Klassenarbeiten umgesetzt.

Die Auswertungen des Projektes „Schulinterne Evaluation“ und die daraus erfolgenden Maßnahmen wurden im Schulvorstand, in der Elternratssitzung und in der Gesamtkonferenz vorgestellt und befürwortet.

Evaluation im Jahr 2014

Die Fragebögen wurden in Anlehnung an die Qualitätsbereiche des Orientierungsrahmens Schulqualität Niedersachsen und an die Fragen der letzten SEIS-Befragung eigens von der Steuergruppe der Oberschule Salzbergen 2011 erstellt und für 2014 nach aktuellen Entwicklungen überarbeitet und fortgeschrieben. Der Personalrat erhält diese zur Durchsicht und Ergänzung. Anschließend erhalten das Kollegium und die Schüler- und Elternvertreter diese ebenfalls zur Durchsicht und Ergänzung.

Die Befragung umfasste alle Schuljahrgänge, Lehrer und Eltern.

Wir sind sehr zufrieden!“

(Eltern, Schüler, Lehrer – Evaluation 2014)

Zusammenfassung „Schulinterne Evaluation 2014“

Arbeitsgruppe „Schulinterne Evaluation“

U. Onken, M. Hagemeier, F. Engeln, (A. Jansen), Dorothea Naber, M. Grenzheuser

Beteiligung:

Lehrerkollegium: 65 %

Schüler: 92%

Eltern: 51%

Zu bearbeitende Schwächen und Stärken, die sich aus der Auswertung ergeben haben:

Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen

2.2 Persönlichkeitsentwicklung

Thema: Informieren die Lehrer über deine schulischen Stärken und Schwächen?
Schüler und Eltern möchten noch vermehrt über die schulischen Stärken und Schwächen informiert werden.

2.5 Individuelle Förderung und Unterstützung

Eltern möchten stärker wissen, welche Schwächen wie aufgearbeitet werden sollen.
Es wird gewünscht, dass Lehrkräfte konkrete Hilfs- und Übungsmöglichkeiten (Maßnahmen) gegenüber dem hilfsbedürftigen Schüler anweisen.
Es wird gewünscht, dass diese Maßnahmen spätestens in den pädagogischen Konferenzen an den Klassenlehrer weitergeleitet werden!

Maßnahmen zu 2.2 und 2.5:

In der Dienstversammlung am 24.11.2014: Unterrichtung des Kollegiums / Empfehlung zur stärkeren Information der Eltern und Schüler auch im Hinblick auf schulische Stärken. Es sollte möglichst eine Information mindestens einmal im Schuljahr an jeden Schüler und alle Eltern erfolgen.

Alle Lehrkräfte sollten verstärkt in jedem Fachbereich konkrete und sofortige Hilfsmöglichkeiten bzw. Übungsmöglichkeiten (Maßnahmen) geben, wenn schulische Schwächen sichtbar werden. Diese Maßnahmen sollen spätestens in den pädagogischen Konferenzen an den Klassenlehrer weitergeleitet werden.

Terminempfehlung: Nach den pädagogischen Konferenzen sollten alle Schüler/innen und alle Eltern eine Rückmeldung erhalten.

Jeder Fach- und Klassenlehrer führt Notizen über Art und Zeitpunkt der Information der Schüler und Eltern.

Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität

5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen:

Thema: Im Kollegium werden systematisch Fortbildungserfahrungen ausgetauscht und multipliziert. (Z.B. in Dienstversammlungen, in der Teamarbeit, in Fachkonferenzen)

Maßnahme:

In der Dienstversammlung am 24.11. 2014 :

Erörterung über die Optimierung der Systematik „Austausch Fortbildungserfahrungen“

Frage: Wie ist ein Austausch von Fortbildungserfahrungen noch zu optimieren?

Sammlung der Überlegungen / Auswertung in der nächsten Steuergruppensitzung

Die Auswertungen des Projektes „Schulinterne Evaluation“ und die daraus erfolgenden Maßnahmen wurden im Schulvorstand, in der Elternratssitzung und in der Gesamtkonferenz vorgestellt und befürwortet.

Evaluation im Jahr 2018

Beschluss Dienstversammlung / Schulvorstand / Gesamtkonferenz 2014:

Aussetzung der Evaluationen / nächste Evaluation im Jahr 2018 (nach Aufbau der Oberschule)

Begründung: Die Auswertung der Befragungen der vergangenen Jahre ergaben ähnliche Ergebnisse – Projekte sollen erst realisiert und umgesetzt werden – nachhaltige, ergiebige und neue Ergebnisse sind erst nach einer längeren Projektarbeitsphase zu erwarten – die Zeit des Arbeitseinsatzes für die Auswertung der Befragung wird vielmehr in die Projektarbeit investiert werden. Eine ergiebigerer Auswertung ist erst nach Durchlaufen der Oberschule zu erwarten.

Evaluation im Jahr 2018

Die Fragebögen wurden in Anlehnung an die Qualitätsbereiche des Orientierungsrahmens Schulqualität Niedersachsen von der Steuergruppe der Oberschule Salzbergen erstellt, reflektiert und nach aktuellen Entwicklungen überarbeitet und fortgeschrieben. Berücksichtigung fanden Anregungen aus der Eltern-, Schüler-, und Lehrerschaft.

Die Befragung umfasste alle Schuljahrgänge, Lehrer und Eltern.

„Wir sind sehr zufrieden!“
(Eltern, Schüler, Lehrer – Evaluation 2018)

Zusammenfassung „Schulinterne Evaluation 2018“

Arbeitsgruppe „Schulinterne Evaluation“

U. Onken, Ch. Dehmel, F. Engeln, A. Dermann, M. Grenzheuser, G. Ernst

Beteiligung:

Aus der Schülerschaft haben alle an der Befragung teilgenommen, ebenfalls hat sich ein Großteil der Lehrkräfte beteiligt. Die Beteiligung aus der Elternschaft fiel geringer aus.

Zu bearbeitende Schwächen und Stärken, die sich aus der Auswertung ergeben haben:

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen (Kompetenzen, Bildungswege, Akzeptanz)

Trainingsraummodell

Abfrage: Das Trainingsraummodell unterstützt grundsätzlich die Vermittlung sozialer Kompetenzen und erscheint hilfreich bei der persönlichen Entwicklung Ihres Kindes. Ein fragwürdiges Ergebnis wurde bei Eltern und Schülern erzielt, während die Lehrkräfte überwiegend das Trainingsraummodell unterstützen.

Auswertung: Es wird von Eltern gewünscht, dass der Trainingsraum nur mit triftigem Grund besucht werden soll, andernfalls würde wertvolle Unterrichtszeit verloren gehen.

Maßnahme: Die Arbeitsgruppe „Trainingsraum“ wird das erprobte Modell reflektieren und fortschreiben. In der nächsten Dienstversammlung wird ein konkreter Austausch durchgeführt und Maßnahmen zur künftigen Umsetzung festgelegt.

Methodentage

Ein fragwürdiges Ergebnis bei Lehrkräften und Schülern ergab die Abfrage nach der Umsetzung und der kompetenzfördernden Wirkung der Durchführung der Methodentage.

Maßnahme: Die Arbeitsgruppe „Methodentage“ wird das erprobte Modell reflektieren und fortschreiben. In der nächsten Dienstversammlung wird ein konkreter Austausch durchgeführt und Maßnahmen zur künftigen Umsetzung festgelegt.

Individuelle Förderung / Forderung

Abfrage nur bei Lehrkräften: Maßnahmen zur individuellen Förderung und Forderung (Z.B. Musiktalente, Theatertalente, Teilnahme an Mathematik-Wettbewerben, Plattdeutsch-Talente, ...) welche u.a. in pädagogischen Konferenzen empfohlen wurden, werden umgesetzt und schriftlich dokumentiert.

Maßnahme: Die Arbeitsgruppe „Individuelle Lernentwicklung“ reflektiert die gewissenhafte Dokumentation und Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen. In der nächsten Dienstversammlung wird ein konkreter Austausch durchgeführt und Maßnahmen zur künftigen Umsetzung festgelegt.

Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen (Kompetenzorientierung, Unterrichtsführung, Individualisierung) s. Anmerkungen zu Veränderungen

Qualitätsbereich 3: Schulmanagement (Leitung und Organisation, Ziele und Strategien der Schulentwicklung, Bildungsangebote und Anforderungen, Kooperation und Beteiligung)

Versorgung mit Informationen

Ein leicht abweichendes Ergebnis bei Lehrkräften und Schülern ergab die Abfrage nach der Güte der Versorgung mit Informationen. Während die Schüler/innen überwiegend zufrieden sind (64%), überwiegt die Zufriedenheit bei den Lehrkräften nur geringfügig (55%).

Maßnahme:

Die Steuergruppe wird erprobte Informationsmodelle reflektieren und in Anlehnung an Vorgaben der Behörde eine effizientere Umsetzung der Möglichkeiten ausschöpfen (z.B. IServ Portalserver als schulinternes Kommunikationssystem). In der nächsten Dienstversammlung wird ein konkreter Austausch durchgeführt und Maßnahmen zur künftigen Umsetzung festgelegt.

Anmerkungen zu Veränderungen:

Wunsch nach einer gut ausgestatteten und verlässlich organisierten Schulbibliothek
Maßnahme: Die bisherige Arbeit in der Bibliothek wird reflektiert und fortgeschrieben. Die zukünftigen Zuständigkeiten werden verantwortlich vergeben und ein Appell an die Gemeinde zur Modernisierung der IT- Ausstattung wird empfohlen. In der nächsten Dienstversammlung wird ein konkreter Austausch durchgeführt und Maßnahmen zur künftigen Umsetzung festgelegt.

Evaluation - zukünftig

Auf Beschluss des Schulvorstandes 2018 sollen die nächsten Schulevaluationen anlassbezogen nach Rücksprache mit dem Schulvorstand erfolgen, spätestens jedoch alle drei Jahre.

Begründung: Die Auswertung der Befragungen der vergangenen Jahre ergaben ähnliche Ergebnisse – Projekte sollen erst realisiert und umgesetzt werden – nachhaltige, ergiebige und neue Ergebnisse sind erst nach einer längeren Projektarbeitsphase zu erwarten – die Zeit des Arbeitseinsatzes für die Auswertung der Befragung wird vielmehr in die Projektarbeit investiert werden.

Historie der Schule

Die heutige Oberschule Salzbergen wurde im Jahre 1966 offiziell als Volksschule eingeweiht. Bereits mit dem Schuljahr 70/71 begann die Trennung in Grund- und Hauptschule. Mit Beginn des Schuljahres 1971/72 bildeten der 5. und 6. Jahrgang (109 Kinder) nach Genehmigung durch die Bezirksregierung die Förderstufe.

Aus der Hauptschule mit Förderstufe wurde im Jahre 1974 die Hauptschule mit Orientierungsstufe. Die Orientierungsstufe (OS) nahm in etwa den Aufgabenbereich der ehemaligen Förderstufe wahr. Sie umfasste die Klassen 5 und 6. In Niedersachsen galt nun die Aufnahme der Kinder aus dem 4. Schuljahr in die Orientierungsstufe. Realschulen und Gymnasien begannen in Niedersachsen fortan mit dem 7. Jahrgang.

Im Schuljahr 1974/75 besuchten 506 Schüler und Schülerinnen die Hauptschule mit Orientierungsstufe. 145 von ihnen gingen in die 5. Klasse der neuen Orientierungsstufe. Es wurden fünf OS-Klassen gebildet. Von der Grundschule gingen aber noch 19 % der Schüler nach dem 4. Jahrgang zu einer weiterführenden Schule nach Rheine.

Mit Beginn des Schuljahres 1975/76 wurde an der Hauptschule das freiwillige 10. Schuljahr eingerichtet. Die Schüler und Schülerinnen können den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder den Erweiterten Sekundarabschluss I erwerben. Damit gewinnen sie Zugang zu einem breiten Angebot von Fachschulen,

und mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I öffnet sich sogar der Zugang zum Gymnasium.

Die Schulträgerschaft ging ab 1. Januar 1976 nach dem neuen niedersächsischen Schulgesetz im Sekundarbereich I auf den damaligen Landkreis Lingen über und wurde am 01. August 1982 vom Landkreis Emsland wieder auf die Gemeinde Salzbergen übertragen.

Mit Beginn des Schuljahres 1982/83 wurde aus der Hauptschule mit Orientierungsstufe der neue Schultyp Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe. Diese Bezeichnung besagt, dass die in einem Schulsystem zusammengefassten Schulformen unter der Leitung eines Realschulrektors ihre eigenen schulformspezifischen Aufgaben wahrnehmen.

Das niedersächsische Kultusministerium ließ die Orientierungsstufe zum Schuljahresende 2003/04 auslaufen. Für die Haupt- und Realschule bedeutet das, dass sie nun jeweils mit der 5. Klasse beginnen. Seit August 2004 trägt die Schule die Bezeichnung Haupt- und Realschule Salzbergen.

Nach intensiver Vorbereitung und Antragstellung zur Einrichtung einer offenen Ganztagschule erhielt die Haupt- und Realschule im Juni 2005 vom Niedersächsischen Kultusministerium die Zusage zur Einrichtung dieser Schulform zum Schuljahr 2005/2006.

Die Schüler und Schülerinnen können sich auf freiwilliger Basis in den Nachmittagsstunden an verschiedenen Projekten beteiligen. Angeboten werden u.a. Hausaufgabenbetreuung, Sport wie z.B. Fußball, Koch- und Instrumentalkurse, aber auch Schulsanitätsdienst und Tastatur-Schreiben. Betreut werden die Schüler und Schülerinnen von Lehrkräften, aber auch von externen Anbietern z.B. in den Fächern Sport (Fußball, Voltigieren) oder Kochen.

Nach der 6. Unterrichtsstunde besteht die Möglichkeit, in der neu errichteten Mensa der Schule an einem Mittagessen, welches vom Mensaverein der Gesamtschule Rheine geliefert wird, teilzunehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgen die einzelnen Veranstaltungen in der Regel bis um 16.10 Uhr.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird die Haupt- und Realschule Salzbergen in die Oberschule Salzbergen ohne gymnasiales Angebot mit Offener Ganztagschule umgewandelt.

Visionen

für das Jahr „X“:

Oberschule Salzbergen mit gymnasialem Angebot und Offener Ganztagschule mit Französisch / Spanisch / Niederländisch als ergänzende Wahl-Fremdsprache.

Chronik in Zahlen

17.05.1966

Bezug des Schulgebäudes an der Steider Straße für Schülerinnen und Schüler

jenseits der Schüttorfer Straße (Klassen 1-9)

10.09.1968

Grundsteinlegung für die Turnhalle und das Lehrschwimmbecken an der Steider Straße (Fertigstellung 1971)

1969

Einrichtung der Volksschule mit Förderschule für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9

1970 / 1971

Trennung in Grund- und Hauptschule.

1971 / 1972

Bildung des 5. und 6. Jahrgangs / Förderstufe

1972

Erweiterung der Unterrichtsräume um Block B, C und D

Der Gemeindedirektor ließ ein 4. Obergeschoss errichten, das bis zum Brand der Schule 1999 nicht ausgebaut wurde.

1973

Einrichtung der Orientierungsstufe

1974

Namensänderung: Aus „Hauptschule mit Förderstufe“ wird „Hauptschule mit Orientierungsstufe“

1975 / 1976

Einrichtung des 10. Schuljahres an Hauptschulen
Schüler können den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss – oder den Erweiterten Sekundarabschluss I erwerben. Damit gewinnen sie Zugang zu einem breiten Angebot von Fachschulen und zum Gymnasium

1976

Einrichtung der Küche im 3. Obergeschoss

01.01.1976

Schulträgerschaft der Hauptschule mit Orientierungsstufe ging an den damaligen Landkreis Lingen über.

01.08.1982

Schulträgerschaft vom Landkreis Emsland wurde wieder auf die Gemeinde Salzbergen übertragen.

1982/83

Namensänderung: Aus „Hauptschule mit Orientierungsstufe“ wird „Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe“

2000

Ausbau des 4. Obergeschosses (nach dem Brand) mit 2 Computerräumen, 1 Kunstraum und weiteren Kurs- und Klassenräumen

05.05.2001

Jubiläum – 30 Jahre Hauptschule Salzbergen

2003/04

Ende der Orientierungsstufe

01.08.2004

Namensänderung: Aus „Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe“ wird „Haupt- und Realschule Salzbergen“

2005

Zusage vom Niedersächsischen Kultusministerium zur Einrichtung einer „Offenen Ganztagschule“ zum Schuljahr 2005/2006.

2005/2006

Einrichtung der Offenen Ganztagschule

Namensergänzung: Haupt- und Realschule Salzbergen – Offene Ganztagschule

13.04.2007

Richtfest Dreifachgroßraumporthalle

28.09.2007

Eröffnungsfeier Großraumporthalle / Mensa / Hallenbad

28. – 30.09.2007

Tage der offenen Tür – Großraumporthalle / Mensa / Hallenbad

05.12.2007

Schulverbund - Vertrag zwischen der Landesschulbehörde des Landes Niedersachsen und der Grundschule Holsten-Bexten, der Grundschule Salzbergen und der Haupt- und Realschule Salzbergen

04.12.2007

RWE - Klimaschutzpreis 2007

Pflanzaktion „Baum des Jahres“ - Campus der Haupt- und Realschule Salzbergen

2008

Wettbewerb „Robocup Junior“ – Teilnahme – ab Schuljahrgang 6 –

1. Platz „Soccer“- 2008

2008

Qualifikationsturnier Nürburgring, 1./2. März 2008 (Teilnahme der HRS Salzbergen)
Schüler der HRS gewinnen den 1. Preis und nehmen an der RoboCup German Open 2008 teil.

23.04.2009

Projekt zur Energieeffizienz RWE-Schulwettbewerb - „Pack's an – gemeinsam geht's schlauer“ – Preisgeld / Energiesparkoffer „Energiedetektive mit dem Luxmeter unterwegs“ / Solar- und Windkoffer

2009

Wettbewerb „First Lego League“ – Teilnahme – ab Schuljahrgang 6,
1. Platz für „Forschungspräsentation“ und Auszeichnung für „Besondere Ausdauer“

2009

Modernisierung eines Computerraumes mit Thin-Clients

2009

Jugend forscht – Schüler experimentieren – Sonderpreis der Region Emsland - 2009

- Robot Field WM in Osnabrück
- Preis der Stiftung NiedersachsenMetall für einen überdurchschnittlichen Einsatz im Fach Informatik – Preisträger ist Frank Engeln, Fachlehrer Informatik

19.03 – 06.04.2010

Einrichtung einer Schulbibliothek / Kooperationsprojekt mit einer Malerfirma aus Salzbergen

2011

Modernisierung eines weiteren Computerraumes mit Thin-Clients

2011

Erneuerung der Toilettenräume

01.08.2012

Umwandlung der Haupt- und Realschule in die Oberschule Salzbergen

2013

Smartboardausstattung in einigen Fach- und Klassenräumen

24.04.2015

Auszeichnung „Fairtrade School“

16.12.2015

RWE-Klimaschutzpreis 2015

„Blütenreiche Schulmauer“- Campus Oberschule Salzbergen

Frühjahr 2016

Bildungsminister für Erziehungspolitik / Eine Welt – Song CD
Song 9 auf der CD: „Welt mach die Augen auf“ - Schulband der Oberschule
Salzbergen

10.06 / 11.06 2016

50 Jahre Schuljubiläum / 1966 – 2016
Oberschule Salzbergen

August 2016

Barmer GEK-Cup 2016

Die Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück,
veranstaltet in Zusammenarbeit mit der BARMER GEK sowie mit Unterstützung des
Niedersächsischen Fußballverbandes, Bezirk Weser-Ems, ein Fußballturnier für
Jungenmannschaften.

Oberschule Salzbergen richtet Fußballturnier aus.

TOP Jobs in Salzbergen / Ausbildungs- & Lehrstellenmarkt

Unternehmen / Firmen / Betriebe stellen sich vor / Informationsmarkt für Jugendliche
& Eltern / Oberschule Salzbergen richtet Ausbildungsmarkt aus.

Prävention „Internet- und Mediennutzung“ Polizei Lingen für alle Schuljahrgänge und
Eltern

August 2016

Kopierer - Neuanschaffungen

September 2016

„Respekt voreinander – Wir sind alle Bürger dieser Erde“

Jugendliche deutscher und nicht deutscher Herkunft gestalten einen „Kulturellen
Projekttag“

November 2016

Kunstwettbewerb / schulinterne Ausrichtung

Dezember 2016

Tonbrennofen / Anschaffung

Februar 2017

Bundesweiter Lesewettbewerb / Teilnahme am Kreisentscheid

Suchtprävention / Alkoholkonsum und Auswirkungen / Rauschbrillen

März 2017- zukünftig jährlich

Känguru der Mathematik / Wettbewerb / Teilnahme

Aktion „Sauberes Salzbergen“ / Müllsammelaktion / Teilnahme

Juli 2018

Renovierung der Verwaltungsräume / Verbesserung der Ausleuchtung

Renovierung von mindestens einem Klassenraum – jährlich

Anschaffung von mindestens eines Klassensatzes neuer Schülerstühle – jährlich

2018 – jährliche Internetprävention durch das Präventionsteam der Polizei Lingen

Schülerzahlen

Ca. 350 Schülerinnen und Schüler besuchen im Jahr 2012 die Oberschule Salzbergen, davon nehmen über die Hälfte am Mittagessen und an den Nachmittagsangeboten im Rahmen der Offenen Ganztagschule teil. Unser Kollegium umfasst ca. 30 Lehrerinnen und Lehrer.

Die Oberschule Salzbergen steht in der Schulträgerschaft der Gemeinde Salzbergen und ist Mitglied des Schulverbundes der Schulen Salzbergen.

Der demografische Wandel in Deutschland führt zu einem Rückgang der Bevölkerungszahlen; im Jahr 2016 besuchen ca. 290 Schüler/innen die Oberschule Salzbergen; im Jahr 2017 ca. 250 Schüler/innen, im Jahr 2018 ca. 260 Schüler/innen – Tendenz steigend

Schulleitungen

Andreas Moneke - Schulleiter von 1971 – 1973

(ab 1959 Rektor der Volksschule Salzbergen, ab 1971 Rektor der Hauptschule - Bildung des 5. und 6. Jahrgangs)

Am 1. Januar 1973 wurde er mit 58 Jahren wegen schwerer Krankheit in den Ruhestand versetzt. Er starb einige Monate später im Juli 1973.

Werner Wolke - Schulleiter von 1973 – 1986

(Einrichtung der Orientierungsstufe und des freiwilligen 10. Schuljahres mit Erwerb des Realschulabschlusses 1975/1976)

Am 02.04.2014 verstarb Werner Wolke im Alter von 90 Jahren.

Am 1. August 1986 wurde dann der bisherige Konrektor, Werner Althoff, mit der kommissarischen Schulleitung beauftragt. Über ein Jahr später wurde er am 22. Dezember 1987 zum Realschulrektor der Haupt- und Realschule.

Werner Althoff – Schulleiter - Realschulrektor von 1986 – 2002

(Ausbau des 4. Obergeschosses mit 2 Computerräumen, 1 Kunstraum und weiteren Kurs- und Klassenräumen) Pensionierung im Jahr 2002

Ulrich Borsch – Schulleiter - Realschulrektor von 2002 – 2007

(Ende der Orientierungsstufe 03/04, Einrichtung der Offenen Ganztagschule 05/06; Eintritt in die Bildungsregion Emsland; Eigenverantwortliche Schule) bis 2012

Abordnung an die Niedersächsische Landesschulbehörde

Ulla Onken – Schulleiterin seit 2007 – Oberschulrektorin seit 2012
(Großraumporthalle / Mensa; Eigenverantwortliche Schule mit dienstrechtlichen Befugnissen; Schulverbund mit Grundschulen Salzbergen; Modernisierung der Computerräume; Einrichtung einer Bibliothek; Schulinspektion 2010; Aufbau der Oberschule 2012; Inklusion 2013; Fair Trade Schule 2014; Modernisierung der Aula 2015; Beleuchtungen im Schulgebäude 2016; 50 Jahre – Schuljubiläum 2016; TOP Jobs in Salzbergen / Ausbildungs- & Lehrstellenmarkt für Jugendliche & Eltern 2016; Trainingsraummodell 2017; Schüleraustauschorganisationen / Zusammenarbeit 2017; Deutsch als Zweitsprache (DAZ) 2017; Potenzialanalyse und Werkstatttage im BTZ des handwerks / Nordhorn 2017; Evaluation Konzept Oberschule Salzbergen 2018; Internetprävention 2018; berufs- und Studienkonzept 2018; Curriculum Mobilität 2018)

Stellvertretende Schulleitungen /
Orientierungsstufenleitungen /
Didaktische Leitung:

Wilhelm Pirchalla - am 20. Nov. 1997 verstarb er im Alter von 75 Jahren. (ab 1968 Konrektor der Volksschule Salzbergen, ab 1971 Rektor der Grundschule am Feldkamp)

Hans-Wolfgang Paschke

Dieter Horn – am 28.12.1989 verstarb er im Alter von 50 Jahren

Thomas Eule

Udo Schlüter

Wolfgang Witte

Udo Kösters

Frank Engeln

Marian Grenzheuser

Markus Hagemeyer

Godehard Otterbeck

Guido Ernst

Christiane Dehmel

Angebote im Schuljahr

- Schüleraustausch Frankreich – Salzbergen/Tournon
- Studienfahrt – England / Brighton
- Internationale Begegnungen mit Polen – Salzbergen/Krzanowice
- Schulband – Auftritte bei Festveranstaltungen
- Teilnahme an Wettbewerben:
 - Informatik - Wettbewerb „First Lego League“
 - Informatik - Wettbewerb „Robocup Junior“
 - Wettbewerb „Jugend Forscht“ - Schüler experimentieren
 - Wettbewerb „Börse“
 - Mathematik – Wettbewerb „Känguru“
 - Wettbewerb – Filmklappe Emsland

Vorlesewettbewerb

Plattdeutscher Vorlesewettbewerb

- Einführungswoche der neuen 5. Klassen
- Schnuppertag für die Grundschüler der Klassenstufe 4
- Informationsveranstaltungen für Eltern der Grundschüler
- Klassenfahrten (Berlin, München, Hamburg, Amsterdam)
- Betriebspraktika
- Praxistage - Berufsbildende Schulen Lingen / BTZ Nordhorn
- Kompetenzanalysen
- Betriebstage
- Berufsinformationszentrum
- Schulbibliothek
- Computerschulung
- Abschlusszeitung
- Kiosk-Schülerfirma
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen
- Sozialer Tag „Schüler Helfen Leben“
- Prävention „Alkohol“
- Prävention „Internet- und Mediennutzung“ Polizei Lingen
- Busprojekt – Polizeiinspektion Emsland / Grafschaft Bentheim
- Richtiges Verhalten von Fahrradfahrern im öffentlichen Straßenverkehr – Polizei Salzbergen
- Bundesjugendspiele
- Nikolausaktion
- u.v.m.

Offene Ganztagschule

angeleitet durch Lehrkräfte und außerschulische Partner

- Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte
- Förderunterricht: Einsatz von Lehrkräften, welche vormittags die entsprechenden Fächer unterrichten – Sicherung der Kontinuität in den Fächern: Französisch, Deutsch, Mathematik, Englisch
- Talentförderung durch Lehrkräfte in Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Musik, Informatik, Sport
- Erstellen von Simulationsprogrammen für Computer
- Programmieren – AG / Roboter AG / Filme drehen
- Musik - Schulband / Rockband
- Musik - Gitarrenkurs für Anfänger
- Musik – Kreativ-AG
- Deutsche Kultur
- Spanisch für Anfänger
- Italienisch für Anfänger
- Russisch für Anfänger
- Spiel & Spaß AG
- Erste Hilfe-AG / Ausbildung zum Schulsanitätsdienst

- Theater – AG
- Kreativ - AG
- Stützkurse Mathematik
- Stützkurs Chemie
- Vorbereitung auf die Abschlussarbeiten Deutsch, Mathematik, Englisch
- Girls - AG
- Voltigieren
- Textiles Gestalten – „Nähen, was das Zeug hält“
- Abenteuer Helfen – DRK – mit anschließender Schulsanitätsausbildung
- Computertastaturschreiben
- Mofa - AG – Vorbereitung zur Prüfung / Abnahme Prüfung: TÜV
- Kochkurs
- Holzwerkstatt
- Sport - Badminton / Fußball / Volleyball / Schwimmen
- Elektronik – Werkstatt

Technische Ausstattung

- Hallenbad
- Dreifachgroßraumsporthalle
- Turnhalle
- Physik- und Chemieräume
- Informatikräume
- Informatikraum – speziell ausgestattet für Wettbewerbe „First Lego League“ und „Robocup Junior“, „Jugend Forscht“, „Filmklappe Emsland“
- Smartboards in Fach- und Klassenräumen
- Zeichensaal
- Musikfachraum und Keyboardraum
- Textil – Nähraum
- Bühnenausstattung für Theateraufführungen
- Aula mit Verdunkelungsvorrichtung für Aufführungen
- Lehrküche mit vier Kojen – Bereich Hauswirtschaft
- Fahrradkeller
- Tonbrennofen
- Werkräume
- Schulbibliothek
- Basketballkorb und Tischtennisplatten im Außengelände
- Mensa
- Kickertische
- Billardtisch
- Spielesammlung
- Tischtennisplatten
- Dart-Spiele

Konzept der Oberschule Salzbergen

Die Oberschule Salzbergen wird auf Antrag des Schulträgers, der Gemeinde Salzbergen, aufsteigend ab dem 5. Schuljahrgang als Oberschule ohne gymnasiales Angebot errichtet. Nach dem schulgesetzlichen Bildungsauftrag nach § 10a NSchG umfasst die Oberschule die Schuljahrgänge 5 bis 10 und wird nach Schuljahrgängen gegliedert und mit den Schulformen Hauptschule und Realschule als aufeinander bezogene Schulzweige geführt.

Aufgaben und Ziele

Die Oberschule Salzbergen wird den im Niedersächsischen Schulgesetz festgelegten Erziehungs- und Bildungsauftrag erfüllen. Die besondere schulformbezogene Aufgabe ist in § 10 a Abs. 1 NSchG festgelegt. Danach stärkt die Oberschule Grundfertigkeiten und selbstständiges Lernen. Sie fördert soziales Lernen auch durch jahrgangsbezogenen und schulzweigübergreifenden Unterricht sowie durch ein gemeinsames Schulleben.

Ergänzend zum allgemeinen Unterricht vermittelt die Oberschule Salzbergen ihren Schülerinnen und Schülern auch durch ein umfangreiches Ganztagsangebot eine grundlegende, erweiterte oder vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Neigungen eine individuelle Schwerpunktbildung. So werden die Inhalte der Konzepte der „Offenen Ganztagschule der Haupt- und Realschule Salzbergen“ und der „Berufsorientierung der Haupt- und Realschule Salzbergen“ mit der Profilierung der Hauptschule auch für die Oberschule Salzbergen übernommen. Neben der Arbeit mit Vereinen und Institutionen und der Offenen Jugendarbeit beinhalten die Konzepte u. A. folgende Aktivitäten:

Zusammengefasst werden hinsichtlich der Berufsorientierung folgende wesentliche Bereiche gesehen:

- Berufswahl als Prozess
- Individuelle und strukturierte Informationsaufnahme
- Erweiterung des Berufswahlblickwinkels
- Berufswahlentwicklung

Zusätzlich bietet die Oberschule Salzbergen neben Pflicht-, Wahlpflicht und wahlfreiem Unterricht eine zweite Fremdsprache ab dem 6. Schuljahrgang an. Im Rahmen der organisatorischen, personellen und sächlichen Möglichkeiten erfolgen in den Schuljahrgängen 9 und 10 Schwerpunktbildungen mit einer berufspraktischen Ausrichtung sowie mit den Profilen Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales. So bereitet die Oberschule Salzbergen ihre Schüler/innen auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung oder den Übergang in eine berufsbildende Schule, aber auch auf den Übergang in ein allgemein bildendes Gymnasium vor.

Grundlagen der Arbeit

Grundlagen der Arbeit in den Fächern und Fachbereichen sind im jahrgangsbezogenen und schulzweigübergreifenden Unterricht die Kerncurricula der Oberschule, im fachleistungsdifferenzierten und schulzweigbezogenen Unterricht die Kerncurricula der Schulformen, die den jeweiligen Anforderungsebenen bzw. Schulzweigen entsprechen.

Durchlässigkeit

Ein wesentliches Merkmal der Oberschule Salzbergen ist die erhöhte Durchlässigkeit. Der Kurswechsel in der Fachleistungsdifferenzierung und die Übergänge zwischen Schulzweigen werden durch individuelle Förderung, durch Abstimmung von schuleigenen Arbeitsplänen auf der Grundlage der Kerncurricula und durch die Auswahl der Schulbücher gewährleistet.

Bei entsprechenden Leistungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik oder in den Naturwissenschaften kann eine Schülerin oder ein Schüler des Hauptschulzweiges im jeweiligen Fach am Unterricht des Realschulzweiges teilnehmen und auch umgekehrt. Diese Unterrichtsteilnahme unterstützt die individuelle Förderung von Lernstärken und kann einen möglichen Wechsel des Schulzweigs vorbereiten.

Fachleistungsdifferenzierung

In den Fächern mit äußerer Fachleistungsdifferenzierung wird der Unterricht auf zwei Anforderungsebenen erteilt. (G-Kurs: Grundlegende Anforderungsebene nach den Kerncurricula der Hauptschule / E-Kurs: Erhöhte Anforderungsebene nach den Kerncurricula der Realschule)

In der Oberschule Salzbergen wird der Unterricht von Beginn des 5. Schuljahrganges an jahrgangsbezogen geführt.

Ab dem 5. Schuljahrgang und fortführend im 6. Schuljahrgang wird eine äußere Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Mathematik und Englisch auf zwei Anforderungsebenen (G-Kurs und E-Kurs) eingerichtet.

Im Schuljahrgang 7 wird in den Fächern erste Fremdsprache und Mathematik der Unterricht auf zwei Anforderungsebenen (G-Kurs und E-Kurs) erteilt.

Im Schuljahrgang 8 wird in den Fächern Deutsch, erste Fremdsprache und Mathematik der Unterricht auf zwei Anforderungsebenen (G-Kurs und E-Kurs) erteilt.

In den Schuljahrgängen 9 und 10 wird zu den Fächern erste Fremdsprache, Deutsch und Mathematik das Fach Chemie als naturwissenschaftliches Fach in die Fachleistungsdifferenzierung einbezogen. In diesen Schuljahrgängen wird unter Berücksichtigung des mit der Schwerpunktbildung verbundenen Unterrichts der schulgesetzlichen Regelung entsprochen, dass in diesen Schuljahrgängen der schulformspezifische Unterricht überwiegen muss.

Schwerpunktbildung in den Schuljahrgängen 9 und 10

In den Schuljahrgängen 9 und 10 erfolgt mit der Einrichtung der Profile Fremdsprachen, Technik, Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales eine Schwerpunktbildung zur Vorbereitung auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung oder den Übergang in das berufsbildende Schulwesen, aber auch in das allgemein bildende Gymnasium.

Der Unterrichtsschwerpunkt mit den Profilen Technik, Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales wird in beiden Schuljahrgängen zweistündig angeboten. Durch ein zweistündiges Profilangebot wird ermöglicht, dass auch weitere Wahlpflichtkurse, beispielsweise im musisch-kulturellen Bereich, angeboten werden können. Das Fremdsprachenangebot wird durchgängig vierstündig angeboten.

Berufsorientierung und Berufsbildung

Unter Berücksichtigung der organisatorischen, personellen und sächlichen Möglichkeiten werden Maßnahmen zur Berufsorientierung ab dem 7. Schuljahrgang angeboten. Im 9. und 10. Schuljahrgang erfolgt die Bildung eines berufspraktischen Schwerpunktes mit Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung mit Kooperationspartnern wie der Berufsberatung der Arbeitsagentur, berufsbildenden Schulen, Kammern, Betrieben und anderen Einrichtungen. Dabei wird auf die vielfältigen Erfahrungen vorrangig der Hauptschule, aber auch der Realschule aus den vergangenen Jahren zurückgegriffen. Neben den Erfahrungen aus der Kooperation mit den Betrieben zur Durchführung von Praktika und Praxistagen und aus der Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen in Lingen wird die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz der Schüler/innen erfolgen.

Berufsorientierung im Ganztagsunterricht und fachübergreifenden Unterricht

In der Oberschule Salzbergen sind Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und beruflichen Bildung Teil eines fächerübergreifenden schulischen Konzeptes zur Berufsorientierung und Berufsbildung. Darüber hinaus werden auch im Ganztagsunterricht Angebote zur Durchführung berufsorientierender Maßnahmen unterbreitet. Dabei werden die Lehrkräfte durch die Sozialarbeit unterstützt.

Grundlagen der berufsorientierenden / berufsbildenden Maßnahme

Grundlage der berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen sind die Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens, die Hinweise für die individuelle Förderung und die Berufswegeplanung der Schüler/innen geben.

Berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen werden je nach Schwerpunktbildung für Schüler/innen, die ein Profilangebot wählen, an

mindestens 30 Tagen, für Schüler/innen, die einen berufspraktischen Schwerpunkt wählen, an mindestens insgesamt 60 Tagen durchgeführt.

Jede Schülerin und jeder Schüler führt einen Nachweis, z.B. einen Berufswahlordner, in dem die Teilnahme an berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen dokumentiert wird.

Offene Ganztagschule

Die Oberschule Salzbergen wird als Offene Ganztagschule geführt. An vier Tagen können die Schüler/innen freiwillig alle Angebote wählen.

Sozialpädagogische Fachkraft

Eine sozialpädagogische Fachkraft insbesondere zur Unterstützung der Lehrkräfte bei der Durchführung berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen wird eingesetzt.

Didaktische Leitung / Fachkonferenzleitungen

Die Funktionsstelle einer Didaktischen Leitung wurde eingerichtet. Zusätzlich wurden für die Arbeit in den Fachbereichen drei Fachbereichskonferenzleitungen (Sprachen, Mathematik / Naturwissenschaften und Arbeit / Wirtschaft) eingesetzt.